

PÄDAGOGISCHE AKADEMIE  
DORTMUND, Z. ZT. LÜNEN

NAMENS=  
UND VORLESUNGS=  
VERZEICHNIS

ZBg

1078

FÜR DAS WINTERSEMESTER 1948/49

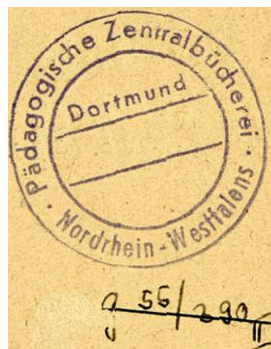
PÄDAGOGISCHE AKADEMIE  
DORTMUND, Z. ZT. LÜNEN

NAMENS=  
UND VORLESUNGS=  
VERZEICHNIS

FÜR DAS WINTERSEMESTER 1948-49

ZB # 1078

UNIV.-BIBL.  
DORTMUND ↙



G 65/483/3

Pädagogische Akademie Dortmund  
z. Zt. (21b) Lünen  
Friedrichstraße 8, Fernsprecher Lünen 2648

**Verwaltung**

Rektor: Professor Dr. Emil Figge

Prorektor: Dozent Dr. Alfons Beiler  
Sprechstunde des Rektors und Prorektors:  
Donnerstags von 15,00—17,00 Uhr

Sekretariat:

Moser Wilhelm, Inspektor  
Dröger Hugo, Sekretär  
Strupp Edith, Sekretärin

Sprechstunde: tägl. 11,00—12,00 Uhr

Sprechstunde für Studierende:  
tägl. 8,00—9,00 und 13,15—14,00 Uhr

Bücherei: Leiter Professor Alfons Perlick  
geöffnet tägl. 15,00—18,00 Uhr.

**Lehrkörper**

**I. Ordentliche Dozenten**

1. Bartholomé, Heinrich, Dr. phil., Dozent (Geschichte, Geschichtsmethodik, Sport) Lünen, Virchowstr. 5
2. Beiler, Alfons, Dr. rer. nat., Dozent/Prorektor der Akademie (Biologie, Chemie und Methodik der naturkundlichen Fächer) Lünen, am Hülshof 16

3. B e n d o'k a t, Bruno, Dr. phil., Professor (Evangel. Religion, Religionsmethodik) Lünen, Lange Straße 84, Tel. 2611
4. B u s c h, Otto, Dozent (Musik, Musikmethodik) Lünen, Silberstr. 1
5. D ö r i n g, Paul, Professor (Deutsch, Deutschmethodik, Laienspiel) Lünen, Kantstraße 6, Tel. 2696
6. D o r n d o r f, Maria, Dr. phil., Dozentin (Psychologie, Volkskunde) Lünen, Parkstraße 1
7. F i g g e, Emil, Dr. rer. pol., Professor/Rektor der Akademie (Pädagogik, Soziologie) Lünen, Friedenstraße 4, Tel. 2609
8. G o e k e n, Josef, Dozent (Kunsterziehung und Kunstmethodik) Warendorf, An der evangel. Kirche 9
9. G r ü t t e r s, Friedrich, Professor (Kathol. Religion, Religionsmethodik) Dortmund, Silberstraße 9<sup>1/2</sup>
10. K o c h, Otto, Dipl.-Ing., Dozent (Mathematik, Physik, Rechenmethodik) Lünen, Markgrafenstraße 14
11. K u g e l, Paul, Akademieschulrat und Dozent (Grundschulmethodik, Schulkunde) Dortmund, Kolmarer Straße 2
12. M e n z e l, Wilhelm, Dr. phil., Dozent (Deutsch, Deutschmethodik, Sprecherziehung) Letmathe, Gennaerstraße
13. P e r l i c k, Alfons, Professor/Direktor des Instituts für wissenschaftl. Heimatkunde, (Heimat- und Erdkunde, Methodik) Lünen, Münsterstraße 65a
14. R a s k o p, Heinrich, G., Professor (Erwachsenenbildung, Soziologie) Dortmund, Annenstraße 16, Tel. 21107
15. R e i r i n g, Hugo, Dr. phil., Professor (Pädagogik, Psychologie) Lünen, Graf-Adolf-Straße 12, Tel. 2570
16. W e s t h o f f, Hermann, Dr. phil., Dozent (Philosophie) Lünen, Wilhelmstraße 20

## II. Außerplanmäßige Lehrkräfte

1. B ü c k e r, Marga (Geigen-Unterricht) Lünen, Lange Straße 11
2. F r a n z r a h e, Arthur (Klavier-Unterricht) Lünen, Kappenberger Straße 34c
3. H e u k e s h o v e n, Elisabeth (Blockflöten-Unterricht) Dortmund-Hörde, Hermannstraße 267
4. H o f f m a n n, Josef (Katholische Kirchenmusik) Dortmund, Turmstraße 8
5. K a r l o w s k i, Grete (Sport, Sportmethodik) Herringen b. Hamm, Lange Straße 14
6. M ü c k e, Theodor, Seminaroberlehrer (Orgel-Unterricht) Lünen, Holtgrevenstraße 1
7. R e i c h e r t, Lieselotte, Dr. phil., Dozentin (Handarbeit, Kunstgeschichte) Bonn

8. Remus, Heinz, Lehrer (Sport) Lünen, Lessingstraße
9. Schmock, Ilse (Klavier-Unterricht) Werne, Neutor 3
10. Toffert, Christa (Klavier-Unterricht) Werne, Ovelgönne 28
11. Voll, Wolfgang, Dr. phil., Pfarrer (Evangelische Kirchenmusik)  
Dortmund, Sternstraße

### III. Mit Vorlesungen beauftragt

1. Albring, Stephan, Studienrat i. R. (Englisch, Französisch) Dortmund, Helmholtz-Oberschule, Münsterstraße

## Studentenausschuß

Sprecher: Otto Albert

**Beisitzer:** Harzer Hans-Werner  
Vietor Walter  
Röhrig Franz  
Hesshaus Wilhelm

Vertrauens-Dozent: Dozent Dr. Hermann Westhoff

## Studentenhilfe der Pädagogischen Akademie Lünen

### Ausschußmitglieder

für die Dozentenschaft: Akademiedozentin Dr. Maria Dorndorf  
Akademiedozent Dr. Wilhelm Menzel  
stud. paed. Albert Otto

für die Studentenschaft: stud. paed. Hans Harzer  
stud. paed. Franz Röhrig  
stud. paed. Lore Kuhlebert

für die Verwaltung: Inspektor Wilhelm Moser

Im Rahmen der studentischen Selbstverwaltung werden durch die Studentenhilfe der Pädagogischen Akademie Lünen nachfolgende Aufgabengebiete wahrgenommen:

1. Mensa (Mittag- und Abendtisch — Sonderverpflegungen)
2. Wohnungsnachweis
3. Studienbeihilfen

4. Sonderhilfen
5. Studentischer Werkdienst
6. Studentenhilfe:
  - a) Geld- und Sachspenden von kirchlicher Seite
  - b) Geld- und Sachspenden von privater Seite
  - c) Spenden aus Veranstaltungen
  - d) Spenden durch studentische Selbsthilfe
7. Studentenerholung.

Studenten-Austausch. Die Vorbereitungen für den Studentenaustausch im Jahre 1949 werden fortgesetzt. Die Zahlungen in die Studenten-Austausch-Kasse in Höhe von DM 0,50 pro Student und Monat laufen ab 1. 11. 1948. Auslandsverbindungen sind aufgenommen mit Dänemark, Frankreich, England, Italien, Schweden und der Schweiz. Die Bemühungen, mit anderen Ländern in Verbindung zu kommen, werden fortgesetzt.

## Studenten-Seelsorge

Evangelisch: Professor Dr. Bruno Bendokat

Gottesdienst: mittwochs 8,30 Uhr  
in der Stadtkirche

Katholisch: Professor Friedrich Grütters

Gottesdienst: mittwochs 8,30 Uhr  
in der Krankenhauskapelle

Komplet: dienstags 20,00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche

## Allgemeines

Die Pädagogische Akademie Dortmund-Lünen trägt den Charakter einer Simultanakademie.

Zur Aufnahme ist das Abitur vorgeschrieben. In Ausnahmefällen kann auch Volksschülern und Einjährigen der Durchbruch zum Studium nach einer Sonderprüfung gestattet werden.

Für die engere Auswahl der Bewerber findet für alle eine pädagogische Eignungsprüfung statt.

Der Studiengang umfaßt vier Semester.

Die Studenten des vierten Semesters werden in *Gemeinschaftswochen* für den Erziehernachwuchs erfaßt, die unter Leitung des Dozenten Dr. Wilhelm Menzel stehen. Es stehen dafür zur Verfügung die:

Jugendherberge Billstein,  
Jugendherberge Altena,  
Jugendherberge Hohenlimburg

Das *Studium* an der Akademie findet seinen Abschluß durch die  
1. Lehrerprüfung.

## Fächergruppen

### I. Grundwissenschaften:

1. Pädagogik
2. Psychologie
3. Religion
4. Philosophie
5. Soziologie.

### II. Unterrichtsmethodische Fächergruppe:

- |                     |                         |
|---------------------|-------------------------|
| 1. Gesamtunterricht | 6. Heimat- und Erdkunde |
| 2. Religion:        | 7. Naturkunde           |
| a) evangelisch      | 8. Naturlehre           |
| b) katholisch       | 9. Musik                |
| 3. Deutsch          | 10. Zeichnen            |
| 4. Rechnen          | 11. Turnen              |
| 5. Geschichte       |                         |

### III. Wissenschaftliche Weiterbildung:

1. Wahlfächer
2. Deutsche Literatur
3. Geschichte
4. Weltkunde
5. Volkskunde

### IV. Musisch-technische Fächergruppe:

1. Musik
2. Kunsterziehung
3. Leibeserziehung



## Wahlfächer

Die wissenschaftliche Grundausbildung in der nicht-erziehungs-wissenschaftlichen Fächergruppe wird den Studierenden in den Wahlfächern vermittelt. Die Vorlesungen bzw. Uebungen in den Wahlfächern laufen über alle 4 Semester. Ein Wechsel im Wahlfach ist nur im 1. Semester statthaft.

Als Wahlfächer gelten:

Religion	Geschichte
Deutsch	Heimat- und Erdkunde
Mathematik	Musik
Biologie	Kunsterziehung

## Vorläufige Lehrplangestaltung

(Pflicht-Vorlesungen)

	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.
Systematische Pädagogik	2	2	2	
Historische Pädagogik		1	1	1
Psychologie		2	2	2
Soziologie			1	
Philosophie	2	1	2	2
Wahlfach	2	2	2	2
Methodik	4			
Praktikum	4	6	4	4
Religion	2	2	2	2
Weltkunde				1
Geschichte				
Schulkunde				
Volkskunde				
Sprecherziehung		1		
Musik	2	2	2	2
Kunsterziehung			1	1
Leibesübungen				
Erziehungswissenschaftl.				
Seminar		2	2	2
	23	26	24	23

\* Die Methodik des 2. und 3. Semesters soll in der Praktika-Besprechung durchgeführt werden.

Den Studierenden wird empfohlen, wenigstens an 2 wahlfreien Vorlesungen und Uebungen teilzunehmen. Angeraten wird, die Stundenzahl 30 nicht zu überschreiten.

## Vorträge

Der Mittwoch-Nachmittag ist für Vorträge auswärtiger Redner freigehalten.

## Bücherei

Leitung: Professor Alfons Perlick

Büchereiassistentin: Alwine Trottmann

Bestand 5000 Bände u. 23 lfd. Zeitschriften. Geöffnet von 15—18 Uhr. Ausleihgebühr pro Band 10 Pfg. Leihfrist 2 Wochen. Folgende Seminare unterhalten Handbüchereien: Bio.logie (Z. 27), Heimat- und Erdkunde (Z. 3), Deutsch (Z. 7), Pädagogik (Z. 3). Die hier aufgestellten Bücher dürfen nur in den Seminaren selbst benutzt werden. Die Ausgabe erfolgt durch die jeweiligen Seminarassistenten.

In der Bücherei nicht vorhandene Werke werden im Leihverkehr aus auswärtigen Bibliotheken vermittelt (Pädagogische Zentralbücherei Westfalens, Lüderscheid, Universitätsbibliotheken Münster, Bonn und Köln, Stadt- und Landesbibliothek Düsseldorf, Stadt- und Landesbibliothek Dortmund).

Für die Benutzung steht den Studenten auch die reichhaltige Lünen Stadtbücherei mit ihren 15 000 Bänden zur Verfügung (Leitung Dipl.-Bibliothekarin Martha Pratz). Geöffnet: Montag und Donnerstag von 14—19 Uhr (Kantstraße 4). Zweigstellen in Brambauer (Waltroper Straße 46) und in Lünen-Süd (Jägerstraße 25).

## Institut für wissenschaftliche Heimatkunde

Kurator: Dr. Ing. Hugo Krueger, Bergwerksdirektor, Dortmund

Prokurator: Prof. Dr. Emil Figge, Akademierektor

Direktor: Prof. Alfons Perlick

Assistentin: Minna Bregas

### Fachabteilungen:

Biologie, Abteilungsleiter: Dozent Dr. Alfons Beiler

Erdkunde, Abteilungsleiter: Professor Alfons Perlick

Film und Funk, Abteilungsleiter: Dozent Dipl.-Ing. Otto Koch in  
Verbindung mit der Stadtbildstelle (Leitung: Lehrer Wilhelm  
Reimann).

Geschichte, Abteilungsleiter: Dozent Dr. Heinrich Bartholomé

Technologie, Abteilungsleiter: Dozent Dipl.-Ing. Otto Koch

Volkskunde, Abteilungsleiter: Dozent Josef Goeken

Volkskundliches Archiv, Abteilungsleiterin: Dozentin Dr. Maria  
Dorndorf.

### Studienstellen:

Dortmund: Museum für Naturkunde

Dülmen: Museum (Stevergebiet)

Herne: Museum (Vorgeschichte)

Hohenlimburg: Museum (Bibliothek)

Cappenberg: Frh. vom Stein-Archiv

Menden: Museum (Mineralogie)

Neheim: Ornithologie

Schwerte: Museum (Geologie und Vorgeschichte)

Selm: Biologische Station

Witten: Museum (Bibliothek)

## Veranstaltungen

I. **Uebungen:** siehe Vorlesungsverzeichnis unter Heimat- und Erdkunde.

II. **Heimatkundliche Gastvorlesungen** (für die gesamte Studentenschaft)

Monatlich 2stündig

1. Prof. Dr. M. Brinkmann: „Der Lehrer als Förderer der landwirtschaftlichen Heimatkunde“ (verbunden mit einer Buchauslage)

2. Universitätsassistent Dr. Hans Riepenhausen: „Heimat, geographisch gesehen“
3. Landeshauptmann Bernhard Salzmann: „Die Heimatpflege der Provinz Westfalen“
4. Landesbaupfleger Prof. Gustav Wolf: „Vom guten u. schönen Bauen“ (mit Lichtbildern).

### III. Arbeitskreise

**Arbeitskreis für wissenschaftliche Heimatkunde** (in Verbindung mit der Städt. Volkshochschule und der Lüner Lehrerschaft)

1. Prof. Dr. Pöhlmann, Lüdinghausen: „Die geologischen Verhältnisse im Lüner Raum“
2. Museumsdirektor Dr. Schoitz, Dortmund: „Die Schlackenhalde eines Hüttenwerkes als Demonstrationsobjekt für vulkanische Erscheinungen“
3. Museumsdirektor Dr. Albrecht, Dortmund: „Vorgeschichte des Lüner Raumes“
4. Dr. E. Böhmer, Schwelm: „Charakter des Schwelmer Heimatgebietes“

**Arbeitskreis für heimatkundliche Schularbeit** (in Verbindung mit der AG für Junglehrerfortbildung unter Leitung von Schürat Keller, Lünen)

1. „Praktische Heimatpflege in Schule und Dorf“ (Hauptlehrer Karl Koilmann, Oer)
2. „Die Tafelzeichnung als Anschauungsmittel in der Heimatkunde“ (Dr. Beiler, Dozent Goeken, Dipl.-Ing. Koch, Prof. Perlick)
3. „Die Technologie des Lüner Gebietes im Rahmen einer einfachen heimatkundlichen Behandlung“ (Dipl.-Ing. Koch)

**Arbeitskreis für heimatbetonte Kunsterziehung** (Leitung Dozent J. Goeken)

1. Gemeinschaftsarbeit: Papierschnittentwurf für Wandteppich
2. Christbaumschmuck in den verschiedenen volkskundlichen Techniken
3. Die Pflanzenzeichnung der Zwölf- bis Fünfzehnjährigen
4. Gestickte und gestrickte Wandteppiche (Gemeinschaftsarbeit für Mädchen)

#### IV. Heimatwissenschaftliches Praktikum

1. Einführung in das archivkundliche Arbeiten: Staatsarchivrat Dr. Swientek, Gelsenkirchen (Staatsarchiv Münster, Stadtarchiv Lünen)
2. Einführung in das Sammeln, Bestimmen und Ordnen von Gesteinen: Museumsdirektor Dr. Scholtz, Dortmund (Sammlung des Instituts und des Museums für Naturkunde in Dortmund)
3. Geologische Grundbegriffe in der Praxis: Bezirksgeologe Dr. Bode, Kamen

#### V. Heimatkundliche Lehrwanderungen (Einführung von Lehrern in die Praxis landschaftl. Schulwanderungen) Leitung: Alois Risse

1. 10. 10. 1948, 8 Uhr ab Burgtor Dortmund mit Straßenbahnlinie 4 bis Parkhaus. Wanderung über Eichlinghofen nach Stockum. Rückfahrt von Barop
2. 24. 10. 1948, 9 Uhr ab Dortmund-Süd bis Herdecke. Wanderung über Sonnenstein, Syburg, Westhofen und Schwerte
3. 7. 11. 1948, 9 Uhr ab Dortmund-Süd bis Herdecke. Wanderung: Herdecke, Harkortberg, Wetter, Witten
4. 21. 11. 1948, 8 Uhr ab Burgtor Dortmund mit Straßenbahnlinie 8 bis Brechten. Wanderung: Buchenberg, Rügenbeck, Lüner Brunnen, Elmenhorst, Brambauer
5. 16. 1. 1949, 8 Uhr ab Burgtor mit der 4 bis Hombruch. Wanderung: Rüdighausen — Ardey — Borbach — Kirchende — Löttringhausen
6. 30. 1. 1949, 8 Uhr ab Burgtor mit der Linie 4 bis Parkhaus. Wanderung: Eichlinghofen — Dorney — Lütgendortmund — Haus Delwig — Marten
7. 13. 2. 1949, 8 Uhr ab Bahnhof nach Dorstfeld (Wittener Str.). Wanderung: Haus Wischlingen — Kirchlinde — Frohlinde — Westerfilde — Hs. Westhusen — Huckarde
8. 27. 2. 1949, 8 Uhr mit der Straßenbahn nach Huckarde. Wanderung: Bodelschwingh — Dorloh — Deinighausen — Hs. Ickern — Mengeder Heide
9. 13. 3. 1949, 9 Uhr ab Hauptbahnhof. Wanderung: Mengede — Hagelkreuz — Kapelle — Lohburg — Hebewerk — Waltrop
10. 27. 3. 1949, 8 Uhr mit der Linie 8 ab Burgtor nach Brambauer. Wanderung: Elmenhorst — Brockenscheid — Groppenbruch — Schwieringhausen — Lindenhorst
11. 15. 4. 1949 (Karfreitag), 7.40 Uhr ab Dortmund. Wanderung: Mendener Konglomerat — Mendener Karfreitagsprozession — Mendener Museum

## Systematische Pädagogik

### Vorlesungen:

obligatorisch

#### Erstes Semester:

Bildungslehre als Theorie des Schulunterrichtes, I. Teil: 2 Std.,  
Mo 11.00—12.45 Reiring

#### Viertes Semester:

Einzelfragen aus Erziehung und Unterricht: 1 Std., Di 11.00  
bis 11.45 Reiring

### Übungen:

#### a) Wahlfach

##### Viertes Semester:

Probleme der Moralpädagogik mit besonderer Bezugnahme  
auf die Schriften Fr. W. Foerstes Reiring

#### b) freiwillig

##### Erstes Semester:

Erziehungswissenschaftliches Kolloquium über „Didaktische  
Arbeitsformen“: 2 Std., Mo 15.00—16.45 Reiring

##### Viertes Semester:

Erziehliche Maßnahmen im Unterricht: 2 Std., Do 14.00—15.45  
Reiring

## Historische Pädagogik

### Vorlesungen:

obligatorisch

#### Erstes Semester:

Bildungsgeschichte der Antike und des Mittelalters: 1 Std.,  
Mi 11.00—11.45 Reiring

#### Viertes Semester:

Pädagogische Charakterköpfe im 19. und 20. Jahrhundert:  
1 Std., Fr 12.00—12.45 Figge

## Psychologie

### Vorlesungen:

obligatorisch

#### Erstes Semester:

Psychologische Grundbegriffe: 1 Std., Mi 12.00—12.45  
Dorndorf

#### Viertes Semester:

Ausnahmestände des Seelenlebens: 2 Std., Di 8.45—9.30 u.  
Mi 9.45—10.30 Dorndorf

### Übungen:

#### a) Wahlfach

##### Viertes Semester:

Intelligenzprüfungen und Gedächtnisleistungen: 2 Std.,  
Mo 15.00—16.45 Dorndorf

#### b) freiwillig

##### Erstes Semester:

Kolloquium: Einführung in die Psychologie: 2 Std., nach Ver-  
einbarung Dorndorf

##### Viertes Semester:

Kolloquium: Psychoanalyse: 2 Std., nach Vereinbarung  
Dorndorf

## Evangelische Religion

### Vorlesungen:

#### Erstes Semester:

Einführung in das Lukasevangelium: 2 Std., Do 9.45—11.45 \*)  
Bendokat  
Der christliche Glaube (Credo: I. Teil): 1 Std., Do 14.00—14.45  
Bendokat

#### Viertes Semester:

Der christliche Glaube (Credo: II. Teil): 1 Std., Mi 11.00—11.45  
Bendokat  
Die Urgemeinde: 1 Std., Mi 12.00—12.45 Bendokat

\*) Pflichtvorlesung für Studierende, die die *Vocatio* erwerben möchten

Uebungen (Wahlfach):

Erstes Semester:

Die Religionen der Völker: 2 Std., Sa 9.45—11.45 B e n d o k a t

Viertes Semester:

Der Philipperbrief: 2 Std., Mo 17.00—18.30 B e n d o k a t

## Katholische Religion

Vorlesungen:

obligatorisch \*)

Erstes Semester:

Der katholische Glaube im Lichte der alten Glaubensbekenntnisse: 2 Std., Do 9.45—11.45 Grütters

Methodik des Religionsunterrichtes: 1 Std., Do 14.00—14.45 Grütters

Viertes Semester:

Lebensgestaltung aus dem natürlichen Sittengesetz und dem Evangelium: 2 Std., Mi 11.00—12.45 Grütters

Uebungen:

a) Wahlfach

Erstes und viertes Semester gemeinsam:

Wendepunkte der Kirchengeschichte: 2 Std., Mi 15.00—16.30 Grütters

b) freiwillig

Erstes und viertes Semester gemeinsam:

Kolloquium über religiöse Gegenwartsfragen: 1 Std., nach Vereinbarung Grütters

Einführung in das deutsche Kirchenlied und den gregorianischen Choral: 1 Std., Di 15.00—15.45 Grütters gemeinsam mit Hoffmann

\*) für Studierende, die die Missio canonica erwerben möchten.



## Philosophie

### Vorlesungen:

obligatorisch

#### Erstes Semester:

Charakterbilder aus der Philosophie des Altertums und Mittelalters: 1 Std., Fr 8.45—9.30 Westhoff

Einführung in Logik und Erkenntnislehre: 1 Std., Mi 9.45 bis 10.30 Westhoff

#### Viertes Semester:

Geschichte der Philosophie des Mittelalters: 1 Std., Di 9.45 bis 10.30 Westhoff

Anthropologie, II. Teil: 1 Std., Mo 14.00—14.45 Westhoff

### Übungen:

#### a) Wahlfach

##### Viertes Semester:

Ausgewählte Kapitel aus Augustins „Civitas dei“: 2 Std., Mo 15.00—16.45 Westhoff

#### b) freiwillig

##### Erstes Semester:

Philosophisches Kolloquium: Einführung in das philosophische Denken: 2 Std., Di 16.00—17.45 Westhoff

## Soziologie

### Vorlesungen:

obligatorisch

#### Erstes Semester:

Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung zur kapitalistisch-bürgerlichen Gesellschaft: 1 Std., Fr 9.45—10.30 Figge

#### Viertes Semester:

Einführung in die Lehre vom Staat und von der Gesellschaft: 1 Std., Mo 11.00—11.45 Figge

Uebungen:

freiwillig

Erstes Semester:

Geschichtsphilosophisches Kolloquium: Ueber Sinndeutung der Geschichte: 1 Std., Fr 16.00—16.45 Figge

Viertes Semester:

Sozialpädagogisches Kolloquium: Allgemeine Fragen einer soziologischen Pädagogik: 2 Std., Mo 15.00—15.45 Figge  
gemeinsam mit Raskop

## Weltkunde

Vorlesungen:

a) obligatorisch

Viertes Semester:

Grundlinien des Weltverständnisses: 1 Std., Mo 12.00—12.45  
Raskop

b) freiwillig

Erstes Semester:

Einführung in die Fragen der Erwachsenenbildung: 1 Std.,  
Fr 12.00—12.45 Raskop

Uebungen:

freiwillig

Viertes Semester:

Sozialpädagogisches Kolloquium: Allgemeine Fragen einer soziologischen Pädagogik: 2 Std., Mo 15.00—16.45 Raskop  
gemeinsam mit Figge

## Grundschulmethodik

Vorlesungen:

obligatorisch

Erstes Semester:

Vorlesungen über Fragen des Gesamtunterrichtes: 1 Std.,  
Di 14.00—14.45 Kugel

Besprechung im Anschluß an die schulpraktischen Uebungen:  
1 Std., Di 11.00—11.45 bzw. 12.00—12.45 K u g e l

Uebungen :  
obligatorisch

Erstes Semester:

Schulpraktische Uebungen in der Lernanfängerklasse: 1 Std.,  
Di 8.30—9.15 bzw. 9.15—10.00 K u g e l

V e r t e i l u n g d e r U n t e r r i c h t s s t u n d e n  
d e s e r s t e n S e m e s t e r s a u f d i e S c h u l e n :

Gesamtunterricht (Kugel) Osterfeldschule

Deutsch (Dr. Menzel) Leoschule

Rechnen (Koch) Melanchthonschule

Erd- und Heimatkunde (Perlick) Melanchthonschule

Die schulpraktischen Uebungen werden abgehalten in den Akademie-  
schulen

L e h r p e r s o n e n  
d e r A k a d e m i e - A u s b i l d u n g s s c h u l e n :

Leoschule, Lünen, Hubertusstraße 3

Niehaus                      Schulleiter

Bleckmann                  Lehrer

Sturm

Thomas

Offen

Oelmann

Hötte

Tegethoff                    Lehrerin

Maashänsler A.

Maashänsler B.

Beulen

Schulze-Wischeler

Weischenberg

Funke

Leier



Meianchthonschule, Lünen, Bebelstraße 30

Backhaus	Schulleiter
Reimann	Lehrer
Strupp	
Beutel	
Adam	
Funk	
Remus	
Buch	
Schenk	
Rodenberg	
Rüther	Lehrerin
Dubois	
Hancke	
Hegemann	
Aleite	

Osterfeldschule, Lünen, Bebelstraße 30

Löffler	•Schulleiter
Schmittkamp	Lehrer
Rüther	

## Deutsch

### Vorlesungen:

#### a) obligatorisch

##### Erstes Semester:

Methodik des Deutschunterrichtes: 1 Std., Fr 11.00—11.45  
Menzel gemeinsam mit Döring

##### Viertes Semester:

Ausgewählte Kapitel zur Methodik des Deutschunterrichtes:  
1 Std., Fr 15.00—15.45 Menzel gemeinsam mit Döring  
Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der deutschen Literatur  
(Interpretation ausgewählter Dichtungen und Charakterbilder einzelner Dichterpersönlichkeiten): 1 Std., Fr 8.45  
bis 9.30 bzw. 9.45—10.30 Döring

b) freiwillig

Erstes Semester:

Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der deutschen Literatur, 1. Teil (Interpretation ausgewählter Dichtungen und Charakterbilder einzelner Dichterpersönlichkeiten): 1 Std., nach Vereinbarung D ö r i n g

Ü b u n g e n :

a) obligatorisch

Erstes Semester:

Schulpraktische Übungen mit anschließender Besprechung: 3 Std., Di 8.30—10.00 u. 11.00—11.45 M e n z e l

b) freiwillig

Erstes Semester:

Zum kommenden Dichterjahr: Goethes Erziehungsweisheit in „Wilhelm Meisters Lehrjahre“: 2 Std., Sa 10.00—11.30 M e n z e l

Chorische Stimmerziehung und Volksliedkunde: 1 Std., Fr 14.00—14.45 bzw. 15.00—15.45 M e n z e l

Erstes und viertes Semester gemeinsam:

Musische Stunde: 1 Std., Fr 16.00—16.45 D ö r i n g

Laienspiel-Arbeitskreis: 2 Std., Do 17.00—19.00 D ö r i n g

Viertes Semester:

Arbeitskreis für Sprecherziehung und Vortragsübung: 1 Std., Fr 12.00—12.45 M e n z e l

c) Wahlfach

Viertes Semester:

Das humanistische Leitbild in der Literatur der Goethezeit, II. Teil: 2 Std., Do 11.00—12.45 D ö r i n g

## Mathematik

V o r l e s u n g e n :

a) obligatorisch

Erstes Semester:

Das Rechnen in der Volksschule: 1 Std., Sa 8.45—9.30 K o c h

Viertes Semester:

Die Raumlehre in der Volksschule: 1 Std., Fr 14.00—14.45  
Koch

b) Wahlfach

Erstes Semester:

Algebra: 2 Std., Sa 9.45—11.45 Koch

Viertes Semester:

Optik und Atomtheorie: 2 Std., Mo 16.00—17.30 Koch  
Ausbildung an Lichtbildgeräten: 3 Std., Sa 9.45—12.45 Koch

Uebungen:

a) obligatorisch

Erstes Semester:

Schulpraktische Uebungen (Rechnen) 2. und 4. Schuljahr:  
4 Std., Di 8.30—12.30 Koch

## Biologie

Vorlesungen:

a) Wahlfach

Erstes Semester:

Die wissenschaftliche Grundlegung des biologischen Lehrgutes  
der Volksschule, I. Teil: Allgemeine Biologie und Zoologie:  
2 Std., Sa 9.45—11.45 Beiler

Viertes Semester:

Ausgewählte Kapitel aus der Biologie in Verbindung mit  
einem Repetitorium: 2 Std., Do 11.00—12.45 Beiler

b) freiwillig

Erstes und viertes Semester *gemeinsam*:

Die Grundlagen der Vererbungslehre: 1 Std., nach Verein-  
barung Beiler

Infektionskrankheiten und ihre Bekämpfung: 1 Std., nach  
Vereinbarung Beiler

## Uebungen :

freiwillig

Erstes Semester:

Biologische Excursionen Beiler

Viertes Semester:

Biologische Excursionen Beiler

## Geschichte

### Vorlesungen :

a) Wahlfach

Erstes Semester:

Ausgewählte Kapitel aus der deutschen Geschichte bis zum Spätmittelalter (Interregnum) mit Berücksichtigung besonderer Probleme aus der Vor- und Frühgeschichte: 2 Std., Sa 9.45—11.45 Bartholomé

Viertes Semester:

Ausgewählte Kapitel aus der deutschen Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1789: 2 Std., Do 11.00—12.45 Bartholomé

b) freiwillig

Erstes Semester:

Grundlagen der abendländischen Kultur: 1 Std., Mo 14.00 bis 14.45 Bartholomé

Viertes Semester:

Grundzüge der europäischen Geschichte: 1 Std., Do 14.00 bis 14.45 Bartholomé

## Heimat- und Erdkunde

### Uebungen :

a) Wahlfach

Erstes Semester:

Einführung in die westfälische Heimatkunde: 2 Std., Sa 9.45 bis 11.45 Perlick

Viertes Semester:

Das Geographische in der erzählenden Heimatliteratur: 2 Std.,  
Do 11.00—12.30 Perlick  
Volkskunde: 2 Std., nach Vereinbarung Dorndorf

b) freiwillig

Erstes Semester:

Volks-, Kirchen- und Kulturgeschichte des Heilwegaumes  
(VIII.—XX. Jahrh.). Beitrag zur Grundlegung eines neuen  
Geschichtsbildes: 1 Std., Fr 12.00—12.45 Goeken

Erstes und viertes Semester gemeinsam:

Volkskundliches Seminar: Sammeln, Sichten und Deuten  
volkskundlichen Materials unter besonderer Berücksichtigung  
der Volksmedizin und des Volksrechts: 2 Std., 14-tägig, Di  
15.00—16.30 Dorndorf

Viertes Semester:

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten in der Heimat-  
kunde: 4 Std., Di bzw. Do 14.00—18.00 Perlick

Unterrichtsmethodik:

obligatorisch

Erstes Semester:

„Weltkunde in der Volksschule“. Einführung in den erd-  
kundlichen Unterricht der Oberstufe (Eigene schulpraktische  
Vorführungen mit Besprechung in Gruppen): 4 Std., Di 8.00  
bis 12.00 Perlick

## Musik

Vorlesungen:

Wahlfach

Erstes Semester:

Musikgeschichte in Beispielen, Entwicklung der Sonatenform,  
Harmonielehre und Liedbegleitung: 2 Std., Sa 9.45—11.45  
Busch



## Uebungen:

### a) obligatorisch

#### Erstes Semester:

Das alte und neue Volkslied mit Uebungen mittels der Tonika-Do-Lehre. Chorische Stimmerzziehung, Volksliedkunde: 2 Std., Do 12.00—12.45 bzw. 15.00—15.45 und Fr 14.00—14.45 bzw. 15.00—15.45 Busch gemeinsam mit Menzel

### b) freiwillig

#### Erstes und viertes Semester gemeinsam:

Auswahlchor (Madrigalchor): Geistliches und weltliches Lied im homophonen und polyphonen Satz: 1 Std., Do 16.00—16.45 Busch

Musische Stunde (Collegium musicum): Kammermusik im Solo- und Ensemblespiel der Studierenden: 1 Std., Fr 16.00 bis 16.45 Busch

#### Instrumentalspiel:

Orgel Mücke, Geige Bücken, Klavier Franzrahe, Schmock, Toffert, Blockflöte Heukeshoven

#### Viertes Semester:

Das alte und neuere Volks- und Kinderlied (Auswahl für die Schule) mit Uebungen unter Berücksichtigung der Entwicklung des Schulkindes: 1 ggf. 2 Std. Do 8.45—9.30 bzw. 9.45 bis 10.30 und Fr 8.45—9.30 bzw. 9.45—10.30 Busch

Methodik des Schulmusikunterrichtes: 1 Std., Fr 11.00—11.45 Busch

## Kunsterziehung

### Vorlesungen:

#### a) obligatorisch

#### Erstes Semester:

Die Entwicklung des Formvermögens und Formverstehens bei den 5—6-jährigen: 1 Std., Do 12.00—12.45 bzw. Fr 14.00 bis 14.45 Goeken

#### Viertes Semester:

Vergleichende Werk- und Kunstbetrachtung in der Unter-, Mittel- und Oberstufe (Methodische Beispiele): 1 Std., Do 8.45



bis 9.30 bzw. 9.45—10.30 bzw. Fr 8.45—9.30 bzw. 9.45—10.30  
Goeken

b) Wahlfach:

Erstes Semester:

Volkskunst und Volkshandwerk der Heimat als Anreger  
schulischer Kunsterziehung: 2 Std., Sa 9.45—11.45 Goeken

Viertes Semester:

Volkskunst und Volkshandwerk des niederdeutschen Raumes  
und ihre Querverbindungen zum Gesamtunter-  
richt der Schule: 2 Std., Do 11.00—12.45 Goeken

c) freiwillig

Erstes Semester:

Kunstgeschichte als vergleichende Kunstbetrachtung (mit Be-  
sichtigungen und Führungen): 1 Std., Do 15.00—15.45 bzw.  
Fr 15.00—15.45 Goeken

Viertes Semester:

Einführung in die Kunstgeschichte (von 1860 bis zur Gegen-  
wart): 1 Std., Do 8.45—9.30 bzw. 9.45—10.30 Bartholomé

Uebungen:

freiwillig

Erstes Semester:

Tafelzeichnen: Sinn und Technik der bildhaften Tafelzeich-  
nung: 1 Std., nach Vereinbarung Wiemer

## Sport

Vorlesungen:

a) obligatorisch

Viertes Semester:

Methodik des Schulturnens für Knaben und Mädchen: 1 Std.,  
Di 14.00—15.45 Bartholomé gem. mit Karlowski

b) freiwillig

Erstes Semester:

Haltungsfehler und ihre Beseitigung durch den Schulsport  
(mit Uebungen): 1 Std., Mo 13.15—14.00 Karlowski

Viertes Semester:

Haltungsfehler und ihre Beseitigung durch den Schulsport  
(mit Uebungen): 1 Std. Mo 9.15—10.00 Karlowski

Uebungen:

a) obligatorisch

Erstes Semester:

Leibesübungen, bes. Hallenturnen: 1 Std., Do 8.00—8.45 bzw  
8.45—9.30 Bartholomé gemeinsam mit Karlowski

Viertes Semester:

Schulpraktische Uebungen mit Aussprache: 2 Std., Di 15.00  
bis 16.45 Karlowski

b) freiwillig

Erstes Semester:

Gymnastik, Volkstanz: nach Vereinbarung Karlowski  
Handball und Fußball: nach Vereinbarung Remus

Viertes Semester:

Sport mit angewandter Methodik: 1 Std., Mo 8.15—9.00  
Karlowski

Zur Ausübung des Sports werden benutzt: die Turnhalle des Stadt-  
hauses, Turnhalle der Oberschule, Sportplatz am Wüstenknapp.

Künstlerische Techniken: Modellieren, Hinterglasmalerei,  
Stempeldruck usw.: 1 Std., nach Vereinbarung Goeken

Viertes Semester:

Tafelzeichnen: 1 Std., nach Vereinbarung Goeken

## Sprach-Kurse

freiwillig

Erstes und viertes Semester:

Einführung in die italienische Sprache (Schnellkursus): 2 Std.,  
nach Vereinbarung Döring

freiwillig

Erstes und viertes Semester:

a) Einführung in die englische Sprache, b) Englisch für Fort-  
geschrittene: 2 Std., nach Vereinbarung Albring

freiwillig

Erstes und viertes Semester:

a) Einführung in die französische Sprache, b) Französisch für  
Fortgeschrittene: 2 Std., nach Vereinbarung Albring.



## Mittelschullehrer-Kurse

An der Pädagogischen Akademie Lünen sind Mittelschullehrer-Kurse für die verschiedenen Fächer der Mittelschule eingerichtet worden. Die Kurse unterstehen dem Rektor der Akademie. Nach dem Besuch von 6 Semestern (3 Jahre) kann der Absolvent die Mittelschullehrer-Prüfung vor einer Kommission der Pädagogischen Akademie, die unter dem Vorsitz des Rektors der Akademie steht, ablegen. Die Prüfungskommission besteht aus Dozenten der Mittelschullehrer-Kurse. Die Prüfungsordnung liegt im Sekretariat der Pädagogischen Akademie zur Einsicht aus.



## ANHANG





## Liste der abgegangenen Studenten

(Examen: 23.–31. Juli 1948)

### Herren:

Ahle, Friedrich	Link, Josef
Alves, Ludwig	Lütgemeier, Karl
Aust, Hermann	Ludwig, Karl-Heinz
Bäcker, Werner	Luck, Eberhård
Berendes, Gerhard	Marx, Bruno
Beck, Theodor	Michel, Kurt
Beutel, Fritz	Neuhaus, Günter
Bode, Heinz	Neukirch, Waldemar
Bögel, Hans-Helmuth	Nichtitz, Wolfhard
Böckenheide, Walter	Nikolas, Wilhelm
Brill, Karl	Nitsch, Wolfgang
Buch, Wilfried	Oelmann, Wilhelm
Detering, Hans	Petersmann, Helmuth
Elsing, Karl-Heinz	Poth, Herbert
Erdmann, Eduard	Reche, Karlheinz
Faber, Walter	Remus, Heinz
Gedwien, Horst	Röhr, Friedrich-Wilhelm
Göhring, Rolf	Rösner, Wilhelm
Griese, Georg	Rogge, Walter
Grubbe, Karl-Josef	Runde, Hermann
Guntermann, Gerhard	Rupprecht, Günther
von der Haar, Werner	Schäfer, Rudolf
Hackenberg, Heinz	Schmidt, Ernst
Hagedorn, Walter	Schmitz, Hermann
Hahn, Johannes	Schmitz, Heribert
Henning, Hans	Schnellen, Franz
Hertl, Hanns	Schulze, Ulrich
Hörster, Willi	Schwetmann, Helmuth
Hülshoff, Rudolf	Schwittmann, Johannes
Kastrup, Helmuth	Schütte, Ferdinand
Keßler, Leo	Seeher, Walter
Krüger, Herbert	Severmann, Helmuth
Krumm, Heinz	Skeyde, Lothar
Kruse, Konrad	Siepmann, Willi
Kulozik, Herbert	Sommer, Wilhelm
Lahme, Hugo	Sondermann, Heinrich
Lähnemann, Rolf	Sparrenberg, Friedrich



Spehr, Hans	Vahle, Willi
Stich, Paul	Weis, Paul, Gerd
Stozno, Theo	Wendel, Heinz
Teckenbrock, Herbert	Wiegart, Clemens
Teiner, Helmuth	Wienke, Hubert
Trumbach, Dieter	Zillmann, Ernst

D a m e n :

Bickhoff, Ursula	Lachmann, Waltraud
Bonk, Lydia	Lackner, Michael
Brogs, Inge	Manz, Gerda
Brüßler, Lore	Müller, Ruth
Bußmann, Gisela	Neukemper, Hilde
Fischbach, Ursula	Reiring, Christel
Frese, Hanny	Rund, Ursula
von der Haar, Christel	Rohlfing, Erika
Hachen, Gertrud	Schenk, Inge
Josties, Ursula	Schleicher, Margarete
Käthner, Gisela	Schrewe, Hilde
Kemper, Magdalene	Sentker, Inge
Kirchhoff, Marianne	Singer, Inge
Kirsch, Cilly	Springer, Irene
Klemme, Gislind	Steinfeld, Maria
Krekeler, Ingrid	Sternemann, Otti
Kürten, Marianne	Ulmke, Edeltraud
Labryga, Barbara	Vogelsang, Anneliese

(Examen : 18.–21. Oktober 1948)

H e r r e n :

Demandewitz, Otto	Sondermann, Richard
Pollok, Ernst	Stock, Heinz
Reimann, Otto-Ernst	Wuttke, Fridolin

D a m e n :

Bräucker, Helga	Menzel, Gertrud
Ilge, Elly	Opfermann, Anneliese
Kliche, Margarete	Roberz, Margarethe
Koch, Ilse	Suppert, Ursula
Krause, Helga	Stahnke, Anny
Leffherz, Lydia	Stümpe, Helga
Lendemans, Charlotte	Tepper, Else
Listek, Jenny	Wüst, Erika